

Schäfer's Röst-Kaffee's
Germ. Fischhandlung
 empfiehlt
Schellfisch, Cabellan, Schollen, Bander.
 Feiner:
 feinste Fieler-Bäcklinge geräuch., Schellfisch, Flundern, Lachsgeringe, Frätkonserve, Sardinen, Fischthunfische, Zitronen, Datteln, Feigen.
W. Krämer.

Hochzeits-Bisiten, Kremser, Park- und Jagdwagen
 in vornehmer Ausstattung stellt
Goldener Löwe, Otto Obenau.
 Tel. Nr. 298.
 Desgl. halte zwei flotte Reitpferde für Interessenten zur Verfügung bereit.

A. W. Haase
 Pferdeburg, Markt 14.


Bildhübsch
 macht ein gutes, reines Gesicht, roliges jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Siedenpferd-Bienenmilch-Seife** von **Bergmann & Co., Maderent** a. Stat. 50 Plz. bei **W. Lehmann, Milch** Friedrich Aug. Berger, Franz Wirth, Oskar Leberl, Reinhold Riehe und **Dosa-Apothek.**

Gehter Herr Apotheker!
 Senden Sie mir nochmals 2 Dosen **Rhino-Salbe!** Ich muß Ihnen und gleich meinen Kindern ausdrücken, für diese Salbe. Ich hatte in meinem Schrank ein 3 große Dosen, und ich habe vieles verlor, aber alle umsonst. Nachdem ich nun von Ihrer Rhino-Salbe verstanden, ist mein Bein ganz verheilt. Ich habe Ihre Salbe auch schon weiter empfohlen.
 Dresden, 26./2. 06.
G. Platz.
 Diese Rhino-Salbe wirkt mit Erfolg gegen Rheiden, Nerven- und Hautleiden. Angenehm, und ist in Dosen à 1/2 Mark und 2.25 in den Apotheken vorräthig, aber nur echt in Originalpackung. Weis genau auf meine Firma **Schubert & Co., Weinbühl-Druck.** Hülfsungen welche man zusetzt.

Bruchheilstalt
Leipzig-Schleussig, Dammstr. 10, f. Bruchleiden ohne Operation, Prosp. frei.
 Vom 15—31. Aug. keine Sprechstunde
Dr. H. Jacobi, Arzt.

Zöpfe
 in allen Farben u. Breiten von 3 Mark an, Unterlagen von 50 Pf. an.
Anarbeiten u. Färben getragener Zöpfe.
Otto Stiebritz, Gottsdorferstr. 17, Damenfrisieralon.

Pickel im Gesicht
 und am Körper. Stellen, die Pickel, Wunden u. sonstige Hautleiden befallener ärgern Sie nicht lange mehr beim Gebrauch von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife.**
 Diese Seife empfinden in 1000 hoch berühmter, 3 Stück 20 Pf. (12 1/2) und 24 Stück 50 Pf. (2 1/2) Mark. **Zucker's Creme** (nicht fetter) macht den Gesicht und Körper glänzend. Stellen u. Wunden, macht die Haut samtweich u. zart, gibt den Wangen ein volles Glanz. In Apotheken, Drogerien, Warenhäusern, in allen größeren Städten. Preis 75 Pf. u. 2/2. - Mederall erhältlich.
 In Merseburg ist in der **Adler-Drogerie** W. H. Kießlich, Inh. Kurt Aug. Entenplan.

Schäfer's Röst-Kaffee's

Kaiser-Wilhelms-Halle.
 Sonntag den 22. August
 kommen die berühmten und einzig dastehenden
Leipziger Seidel-Sänger
 Direktion Arthur Seidel
 mit vollständig neuem, hier noch nie gehörten Galaprogramm.
 1. a.: Neu! „Die neuen Steuern“ und „Ein Abenteuer im Witwen-Berein“, größter Schlager der Saison.
 Vortragsarten bei den Herren Fuchs und Diebold, sowie im Konsum-Berein zu haben.
Galerie 30 Pfg.

Drainagen.
 Sachverständige Projekte und gewissenhafte Bauleitung (ohne eigene Bauübernahme!) garantieren eine reelle, dauerhafte und billige Ausführung.
 Auskünfte jederzeit kostenlos im
Techn. Bureau, Halle a. S., Kohl,
 Leipzigerstr. 76 (Rotes Hof).
 staatlich gepr. u. vereideter Landmesser und Ingenieur.

Danysz Virus
 entdeckt von Dr. Danysz im Institut Pasteur Paris
 zur radikalen Vernichtung von
Ratten u. Mäusen
 Von Behörden und Privaten glänzend begutachtet.
 Unschädlich für Haustiere und Menschen.
 Prospekte und Zeugnisse kostenlos.
Deutsche Danysz-Virus-Vertriebs-Gesellschaft
 Berlin W. 57, Bülowstrasse 15.

General-Agentur.
 Große leistungsfähige Vieherversicherungs-Gesellschaft mit modernen Einrichtungen hat eine am hiesigen Plage für größeren Bezirk neu einzurichtende **General-Agentur** gegen hohe Bezüge zu vergeben. Weitergehende Unterstützung wird gewährt. Speziell geeignet für Fachleute mit bereits bestehender Organisation. Offerten unter **UF 6614** an **Kudolf Hoffe, Halle a. S.**

Futterkörbe, Kohlenkörbe, Spreukörbe, Lesekörbe
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Albert Kunth, Nordmagerei, Gottsdorferstr. 30.

Magen- u. Hämorrhoidenleiden!
 Charles, 14. Jan. 09.
 Herr Dr. Streiber!
 Ihre Hygine-Präparate haben mein Magen- und Hämorrhoidenleiden in 14 Tagen beseitigt, worfür ich Ihnen bestens danke und würde Ihre Präparate jedem empfehlen.
Ludwig Prudlo, Kaufmann.
 Hmt. Danfshöfen laufen 141. ein.
 Dr. Streiber's Hygine-Walber sind mit Erfolg bei Mägen-, Stuhl- und Verdauungsbeschwerden, sowie beim Folgerheilmagen, Sodbrennen, Säure-Reiz, Blasenarmut, Hämorrhoiden etc. angewandt. Zur Beförderung des Appetits, sowie Reinigung des Blutes sehr geeignet.
 Kein Nebenmittel. Behandelte auf jeder Schadell angegeben. Preis 1/2 Mark. Man achte auf den Namen: „Schiff“ mit auf die Hülle. Drogen- Institut Dr. Streiber, Wiesbaden, Rhein-Station, Laboratorium. Sie haben in dem meisten Apotheken. Prospekte gratis.

In Merseburg bei **Wilhelm Ktes.** Hek, Adler-Drogerie, Entenplan.

Arena Storley
 Neu! Neu!
 Die größte Attraktion
Mad. Storleys.
 Aufst.-Jahn-Kraft-Alt.
 beide netten Diener.
Poste. Hans und Franz. Die Poste.
 Beside der **Poste:**
 Erwachsene Sitzplatz 25 Pf., Stehplatz 10 Pf.
 Kinder Sitzplatz 15 Pf., Stehplatz 5 Pf.
 Gierig ladet ergebenst ein
F. Storley, Direktor.

Kartoffeln,
 mehlig blaue Ware, verkauft fortwährend
Freygang, gr. Ritterstr. 7.

Habolds Restauration.
 Heute
Schlachtfest

Goldne Angel.
 Mittwoch
Schlachtfest.

frische hauschl. Burek
Ernst Vogel, Bachschloßstr.

Schlachtfest
 Heute
F. Dahn, Unterlittenburg 55.

hauschl. Wurst.
 Dienstag
Bielig, Lindenstr. 15.

Kranken- u. Wundpflege
 nimmt an
Fr. M. Luther, Bro.-Pflegerin, Dammstraße 19 H.

Achtung!
 Wer übernimmt den Alleinverkauf für Merseburg und Umgebung eines neuen leicht veräußlichen Artikels **D. R. G. M. a.**, der bei einlegemaken Fleisch pro Monat bis **300 Mk. Verdienst** bringt. **Vertragskapital 200 Mk.** erforderlich. **Serren** mit **größtem** Fleisch **100 Pf.** unter „**Genium 100**“ an die Erped. d. H. einfinden.
Tüchtiger selbständiger Installateur
 bezm. Monteur für elektrische Licht- und Kraftanlagen, welcher als Maschinen-schlosser gelernt hat und auch noch in der Lage ist, zeitweise als solcher zu arbeiten, für die Installation der eigenen elektrischen Anlage, sowie für Montierungen gesucht. Ausdrückliche Angebote unter Angabe bisheriger Tätigkeit unter **W P 100** an die Erped. d. H. erbeten.

Kostenfrei
 große Stellenauswahl für Aechte, Burichen und Wäde sofort und **1. Januar 1910.**
Frau Ida Kössner geb. Kollé, Stellenermittlerin, Poststr. 8.

Eine Frau zur Selbarbeit
 gesucht. **Hertel, Neumarktstraße.**

Suche für sofort und 1. Oktober
 nach hier und auswärts tüchtige Hausmädchen für Rittergüter, Beamtenhäuser, Geschäfte und Private, Landwirtshaft nicht ausgeschlossen.
Frau B. Kassel, Stellenermittlerin, Hofmarkt 13.
 Empfehle zuverlässige Köchin, ältere und jüngere Hausmädchen. **D. D.**

Suche für angenehme gute Stellen
 Mansfeld aufs Land, Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen bei hohem Lohn für hier und auswärts, sowie Aechte und Mädchen aufs Land.
Frau Henriette Langenhelm, Stellenermittlerin, Schmalstraße 18.

Suche sofort u. 1. Oktober
 Köchin, Stuben-, Haus- und jüngere Mädchen für hier und auswärts.
Frau D. Wiegler, Stellenermittlerin, Brauerstraße 10.

Suche und empfehle:
 besseres weibliches Dienstpersonal jeder Branche (vora. Stellung) nach hier und auswärts sofort und 1. Oktober.
Frau Ida Kössner geb. Kollé, Stellenermittlerin, Poststr. 8.

Ich suche zum 1. Oktober eine
Köchin,
 die auch Hausarbeit mit übernimmt, und ein
Stubenmädchen.
Frau Fortrat Schlichter, Stadterberg.

Zum 1. Oktober suche ich ein in aller Hausarbeit erprobtes
Mädchen,
 welches selbständig kocht und zu Hause schlafen kann.
Frau Dr. Schmidt, Dampstraße 6.

Zum 1. Oktober ein ordentliches
Dienstmädchen.
E. Reinefarth, Eifenbahnstr. 1, I. Wohnungen bis abends 6 Uhr.
 Unständiges, nicht zu junges
Dienstmädchen,

am liebsten vom Lande, per 1. Oktober 1909
 gesucht **Mulandstr. 18, vt.**
 Suche zum 1. Oktober ein
gewandtes Stubenmädchen.
Frau Regierungsrat v. Rohrscheidt, Grünhainstraße 8.

Ein ordentliches und sauberes
Dienstmädchen
 wird zum 1. Oktober gesucht. Mit Buch zu melden **Burgstraße 9, im Laden.**
Reine dreifache Raqe entlassen.
 Bitte gegen Belohnung abzugeben
11 Eitzenstraße 4.

Am Donnerstag nachmittag wurde vom Entenplan bis H. Ritterstraße ein **Jehtmarkt** verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Poststr. 9.**

Warnung!
 Ich warne hiermit jedermann, meiner Frau, die mich böswillig verlassen hat, etwas zu borgen, da ich für dieselbe keine Zahlung leisten.
Karl Frecke.

Tivoli-Theater.
 Direction: **Hans Musäus.**
 Dienstag den 17. August, Anfang 8 1/4 Uhr,
 Benefiz **Hanna Gehring.**

Leuspiel-Novität ersten Ranges!
Reperoirstück aller Bühnen!
Neu! Neu! Neu!
 Zum ersten Male!
Die Notbrücke.
 Lustspiel in 3 Akten von Fred. Grefae.
 In Szene gesetzt vom Regisseur **Falt.**
 Besetzung:
 Blenaine, Aboofal **H. Falt.**
 Raqueline, seine Gattin **G. Gehring.**
 Baron von Gardannes **H. van Gils.**
 Delene Dumoulin **G. Kupfer.**
 Blanche, Schreiber **B. Frank.**
 Natalie, Kammermädchen **V. Bauer.**
 Baptistin, Diener **B. Horajet.**
 Viktorie, Dienstmädchen **G. Roland.**
 Gemöhnliche Preise. Tagesbillette mit 40 und 20 Pfg. Zuschlag gültig.
 Aufführung 7 1/4 Uhr. Anfang 8 1/4 Uhr.
Sterzu eine Beilage

Zur Kündigung des deutsch-amerikanischen Handelsabkommens

vom 22. April 1907 schreibt man von unterrichteter Seite:

Die nunmehr vorliegenden Zahlen der amtlichen Statistik über den Warenaustausch zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten lassen die Nachwirkungen der allgemeinen wirtschaftlichen Depression und insbesondere der amerikanischen Krise in vergangenen Jahre in ihrem ganzen Umfang und in ihren Einzelheiten erkennen. Denn während noch vom Jahre 1906 auf 1907 unsere Einfuhr aus den Vereinigten Staaten im Spezialhandel um 83 Millionen Mark gestiegen war, weist sie im darauffolgenden Jahre mit 1283 Millionen wieder einen Rückgang von fast 37 Millionen auf, obwohl allein die Einfuhr von Weizen um 37 Millionen und die von Pelztierellen um 25 Millionen gestiegen ist. Aber die Einfuhr von Mais ging zurück um 26 Millionen, ferner Kupfer um 20, Baumwollwollens um 8, Margarine um 8, Luchden um 6 und Baumwolle um 6 Millionen Mark. Noch weit stärker war aber infolge der geschwächten Aufnahmefähigkeit des amerikanischen Marktes der Rückgang unserer Ausfuhr, die eine Einbuße von 144,8 Millionen Mark erlitt, nachdem sie 1907 eine Steigerung von 16 Millionen gegen das Vorjahr erreicht hatte. Mit einem Betrag von 507 Millionen Mark ist unsere Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten die geringste seit dem Jahre 1904. In erster Linie beteiligt an dem Rückgang ist Porzellangefäßware mit 18 Millionen, baumwollene Strümpfe mit 14, Spielzeug mit 11, Glasgefäßwaren mit 7, Wollfaserstoff mit 6, baumwollene Handschuhe mit 5, Zierarbeiten mit 5, Halbseidenweberei mit 4,5 und Porzellan mit 3,7 Millionen Mark. Dagegen wies Rohwolle einer Steigerung von 17,2 Millionen Mark auf. Immerhin befaßt sich auch in dem unglücklichen verflochtenen Jahre der Spezialhandel beider Länder noch auf 1790 Millionen Mark, nachdem er im Jahre 1907 fast 2 Milliarden erreicht hatte.

Diese Zahlen beweisen, ein wie großes wirtschaftliches Interesse in beiden Ländern an dem Zustandekommen eines neuen Handelsabkommens vorhanden ist.

Zu den neuen Reichsteuern.

Zur Ausführung des Salonsteuergesetzes. Gemäß dem Beschlusse des Bundesrats bearbeitet jetzt das Reichschatzamt im Verein mit den Steuerdirektionsbehörden das Verzeichnis derjenigen Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien usw., welche vor dem 1. August d. J. neue Zinsschön und Gewinnanteilgebühren ausgeben haben, obwohl die alten Bogen noch nicht abgelaufen waren. Nachdem, der „N. Pol. Korresp.“ zufolge, eine Reihe von Gesellschaften auf Grund der inzwischen geprüften Erörterungen die vorzeitige Ausgabe wieder rückgängig gemacht hat, bleiben immerhin noch mehrere Hundert Gesellschaften übrig, auf welche die Bestimmung des Bundesrats Anwendung findet. Sobald das Verzeichnis fertig vorliegt, wird über eine Vorlage an die gesetzgebenden Faktoren Beschluß gefaßt werden. — Die „Frl. Ztg.“ bemerkt dazu: Wie wir schon mehrfach ausgeführt haben, sind Bestimmungen des Bundesrats, welche die vorzeitig ausgegebenen Kuponsbogen der Versteuerung unterziehen, gescheitert.

Die Bierpreise in den Bahnhofswirtschaften. Die Eisenbahndirektion in Altona hat sich zu der Preisserhöhung für Getränke und der Verkleinerung der Schanzgefäße in Bahnhofswirtschaften auf den Standpunkt der Eisenbahndirektion Breslau gestellt. Auf die Eingabe eines schleswig-holsteinischen Bahnhofswirts wurde, der „Köln. Ztg.“ zufolge, erwidert, daß die bestehenden Preise genügen, es sei eine Erhöhung der Preise oder eine Verkleinerung der Gefäße nicht statthaft.

Wie verschiedene Blätter berichten, ist in Breslau eine Konferenz von Vertretern verschiedener Eisenbahndirektionen abgehalten worden, um die Preise für Bier und andere durch die neuen Verbrauchssteuern betroffene Getränke auf einheitlicher Grundlage festzusetzen. Die auf dieser Konferenz festgesetzten Preise werden in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Im allgemeinen wurden den erhöhten Einkaufspreisen, die durch die Steuern bedingt sind, Rechnung getragen.

Wie der Verein der Brauereien Berlins und der Umgebung erklärt, ist nunmehr der Vertrag unter den Berliner Brauereien perfekt geworden. Der Preis für Fassbier wird um 3,50 Mk. (nicht, wie von gewisser Seite zuerst behauptet, um 5 Mk.) heraufgesetzt; eine entsprechende Preisserhöhung tritt beim Flaschenbier ein, so daß sich in Zukunft bei

Detailpreis für die Flasche Lagerbiers ansatz wie bisher auf zehn Pfennig auf 11 Pf. stellen wird. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Maßregel wird noch festgelegt werden.

Deutschland.

— (Der Entwurf der Reichsversicherungsordnung) ist nach der „Köln. Ztg.“ von den zuständigen Bundesratsausschüssen durchberaten und in seinen grundlegenden Bestimmungen angenommen worden. Dagegen hat er in Einzelheiten zum Teil tief eingreifende Änderungen erfahren, so daß ein besonderer Redaktionsausschuß niedergelegt ist, der die gefaßten Beschlüsse in das Geßel hineinarbeiten soll. Wenn dieser Ausschuß seine Tätigkeit auch erst nach den Ferien Mitte September aufnehmen wird und dann den Bundesregierungen Zeit gelassen werden muß, um zu dem abgeänderten Entwurf Stellung zu nehmen, so darf doch mit Wahrscheinlichkeit darauf gerechnet werden, daß der Gesetzentwurf dem Reichstage, wenn nicht sofort beim Zutritt, so doch bald nachher vorgelegt werden kann.

— (Die fiskalischen Einnahmen aus den Diamantenunternehmungen in Deutsch-Südwestafrika) Die Berliner Diamantenregie des südafrikanischen Schutzbereiches hat ihre Tätigkeit im März d. J. ausgenommen. Bis Mitte August d. J. sind sechs Diamantenfundungen im Gesamtgewicht von 31 034,47 Gramm zwecks Verwertung bei ihr eingegangen. Von dem erzielten Verkaufserlös fließen dem Fiskus a) an Ausfuhrzöllen 1 296 106,51 Mk., b) an Förderabgaben 143 925,17 Mk., c) an Entgelt für den Fiskus vorabgeliefert und eingeleisteten Diamanten — vorbehaltlich endgültiger Rechnungsstellung — 408 218,96 Mark zu. Die Gesamteinnahmen des Fiskus belaufen sich somit aus den in der Zeit von Mitte März bis Mitte August d. J. in Deutschland angelangten Diamanten auf 1 848 250,64 Mk.

— (Aus den Kolonien) In Deutsch-Neuguinea hat jüngst die Neuwahl des neuen Gouvernementsrats stattgefunden, nachdem die Mitglieder des bisherigen Rats infolge ihres Konflikts mit dem Gouverneur Dr. Hahl ihr Amt niedergelegt hatten. Ob aus der Tatsache, daß dem neuen Gouvernementsrat drei Herren aus dem früheren angehören, zu schließen ist, daß der Friede zwischen Angehörigen und Gouverneur wieder hergestellt ist, bleibt abzuwarten.

Zufschiffahrt.

„Ruhe für den Grafen Zepplin.“ Unter diesem Titel wird uns von einer mit den einschlägigen Verhältnissen wohlvertrauten Persönlichkeit geschrieben: Die große Popularität und Liebe, deren sich der tapfere Held vom Bodensee im deutschen Volke erfreut, gibt sich in diesen Tagen aus Anlaß der eben vollendeten und dem weiterhin geplanten großen Fahrten und insbesondere auch anlässlich der letzten Verantwortung des Grafen Zepplin in überaus lebhafter Weise kund. Man wird sich darüber freuen dürfen, im Interesse sowohl des großen, so lange verkannten Erfinders, als auch des deutschen Volkes selbst, das in edler Gefühlsregung für einen großen Mann und sein Werk sich selbst erhöht. Dem aufmerksamsten Beobachter können aber doch Fragen im Kopf erwecken, die dringend entgegen, die diese so schöne Bewegung mit sich bringt. Sie betreffen vor allem Dinge in der Längst der Zufschiffahrt, die fortwährend an den Grafen Zepplin aus allen Ecken Deutschlands gerichtet werden. In der Flut der eingehenden Fuldigungsadressen, Beglückwünschungsschreiben, Einladungen, Anerbietungen, Ratsschläge usw. muß er schier ertrinken. Ganz besonders unangenehm er scheint es, wenn jetzt der Strom der Postauforderungen direkt in das Krankenhaus nach Rostock geleitet wird, wo der alte Herr noch einige Tage als Retonalesentz weilen muß. Sicherlich ist sein Befinden keineswegs unbedenklich, aber etwas Ruhe und Schonung ist ihm nach den Strapazen der letzten Tage sehr dienlich. Überdies ist die Arbeitskraft eines Grafen Zepplin doch zu kostbar, als daß sie auch nur zu einem nennenswerten Bruchteil durch die Erledigung der tagelangen Korrespondenz absorbiert werden dürfte. Die eminent aktive Werttätigkeit des Grafen und zugleich seine hüllige und lebenswürdige Art zwingen ihn, wenigstens die Kontrolle über die eingehende Post und deren Beantwortung, soweit es ihm tunlich ist, nicht aus der Hand zu geben. Es wäre deshalb sehr zu wünschen, wenn jeder, der sich an den Grafen Zepplin in irgend einem Sinne glaubt wenden zu müssen, vorher ernsthaft mit sich zu Rate gehen würde, ob gerade er die zwingende Ursache hat, welche so viele in den meisten Zufschiffarten als selbstverständlich angenommen zu werden scheint.

Ein neuer Riese der Lüfte.

Mit dem Baue des Luftschiffs „Zep Schütte“, zu dem Dr. Karl Lang die Mittel zur Verfügung gestellt hat, ist jetzt begonnen worden. Die Abmessungen des neuen Luftschiffs, das 22 000 Kilogramm wiegen wird, bei 5000 Kilogramm Nutzlast, sind, wie die Neue Botschaft Landeszeitung zu berichten weiß, nunmehr festgelegt: die Länge des ganzen Schiffes beträgt 120 Meter, der Durchmesser 18,4 Meter. Seinem Gasinhalt nach wird es das neueste Z-Luftschiff um mehr als 4000 Kubikmeter übertrreffen, da es ein Traggasvolumen von rund 20 000 Kubikmeter haben wird. Diese Gasminen sind — das ist für die Belegung der aerostatischen Verhältnisse das wichtigste —

in zehn Kugel- und acht Ringballons untergebracht. Der gewöhnliche Ballon besteht also aus 18 Abteilungen, die durch Saug- und Druckleitung kommunizieren können. Diese Einteilung in 18 Abteilungen hat den Zweck, dem Gasverlust, dem das unter abnehmendem Luftdruck sich ausdehnende Gas unterworfen ist, vorzubeugen oder ihn auf ein Mindestmaß zu beschränken. Dieser Zweck wird dadurch angestrebt, daß das aus den Kugelballons ausströmende Gas von den Ringballons aufgefangen wird, von wo es wieder zurückgepumpt werden kann. Die motorische Kraft erhält das Luftschiff durch vier Daimler-Motoren von je 135 Pferdekraft, was einer Gesamtleistung von 540 Pferdekraften entspricht. Man hofft, mit der zu entwickelnden Kraft eine Eigengeschwindigkeit bis zu 80 Kilometer die Stunde zu erreichen. Die Motoren treiben vier Wellen, auf denen zwei Schrauben von je 3/4 Meter Durchmesser sitzen. Das Gerippe besteht aus hochfesten getheilten Plattenträgern mit Erleisierungsbüchern, Verteilungswinkeln und Gurtplatten. Als Material dazu dient 3-fach feuerverfestes Holz. Die Zusammenfügung der Längsträger gibt einen diagonalen Verband. Aluminium findet bei dem Schütte-Zep fast gar keine Verwendung. Somet Metall zur Verwendung gelangt, besteht es zum weitaus größten Teil aus hochwertigem Stahl. Zu den beiden Außenhüllen dient nicht, wie es bisher bei Goldschlagerhaken, sondern langfaseriger Baumwollstoff, der mit Paragummi belegt wird. Um mit dem Zpus des Ringballons zu praktischeren Resultaten zu kommen, hat Professor Schütte zurzeit einen Ringballon von 17,4 Meter äußeren und 7,6 Meter innerem Durchmesser. Mit diesem Ballon werden demnächst Versuchsfahrten gemacht werden.

Provinz und Umgegend.

† Naumburg, 15. Aug. Vom 4. Jägerbataillon in Wülfch wird mitgeteilt, daß im Laufe dieses Monats noch einige Personalveränderungen im Offizierskorps zu erwarten sind. Das Bataillon, das am 1. Oktober nach Naumburg verlegt wird, kann aber nur in einer Stärke von zwei Kompagnien seinen Einzug halten, da die Reserve bereits am 24. September in der alten Garnison entlassen wird, die einjährig-Freiwilligen und die gezogenen Ersatzmannschaften aber erst im Oktober hier einbezogen werden. Die zurzeit dem Bataillon zugeordnete Maschinengewehr-Abteilung II wird am 1. Oktober nach Trier verlegt und dem Infanterieregiment von Horn Nr. 29 angegliedert werden.

† Erfurt, 15. Aug. Nach dem Genus von gehadtem Rindfleisch erkrankten hier mehrere Personen; acht wurden in das Krankenhaus eingeliefert.

† Magdeburg, 15. Aug. Gestern früh um 6 Uhr wurde auf dem Gefängnis Hofe des Justizgebäudes in der Halberstädter Straße die Hinrichtung des Maxens Fabian aus Pömmelte vollzogen, der wegen Ermordung des ersten Mannes seiner Frau, des Wärdemeisters Sonntag, vom Schwurgericht zu Magdeburg am 12. November v. J. zum Tode verurteilt worden war. Seine Frau, die damals die Ehegattin des Ermordeten war, und die der Mörder früher geheiratet hatte, erhielt seinerzeit wegen Weibliche zum Morde 15 Jahre Zuchthaus. — Die letzte Hinrichtung fand in Magdeburg im Jahre 1894 statt; sie wurde an dem Arbeiter Schöpper vollzogen, der bei Staßfurt einen Förster und einen Aufseher erschossen hatte.

† Loburg, 16. Aug. Bei einem von Kavallerieoffizieren auf dem Truppenübungsplatz Altenanger veranstalteten Pferderennen stürzte Leutnant Wadiga von Wedel-Parlow vom Manenregiment Nr. 3 in Hirschenwalde so unglücklich, daß er eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Nach kurzer Zeit war der junge Offizier tot.

† Halberstadt, 15. Aug. In Wiedendorf bei Egeln wurde Freitag morgen die 85-jährige Witwe Lötzel in ihrer Wohnung erdrosselt aufgefunden. Die Verhältnisse werden erbrochen und durchwühlt. Geld wurde nicht gefunden. Der Täter, ein 24-jähriger Mann, arbeitete früher bei dem Sohne der Ermordeten, einem Kaufmannbesitzer. Die Spur des Täters führt nach Halberstadt.

† Vom Harze, 16. Aug. Die Meldung, daß man die Spur des Mörders des Direktors Friedrich aus Steglitz gefunden habe, bewahrheitet sich nicht. Erster Staatsanwalt Preßler in Halberstadt teilt mit, daß alle bis jetzt Mitteilungen unzutreffend und lediglich einer alibi lebhaften Phantasie entsprungen seien. Bisher ist es nicht möglich gewesen, eine zuverlässige Spur von dem Raubmörder zu entdecken, und auch der Raubmordversuch in Hohenstein ist noch in völliger Dunkel gehüllt.

† Dhrdorf, 14. Aug. In vergangener Nacht brach in der Thüringer Glasinstrumentenfabrik von Wilhelm Schmidt u. Co. in Lützenhain Feuer aus, das sehr schnell um sich griff. In kurzer Zeit wurden das Hauptgebäude und sämtliche Nebengebäude in Asche gelegt. Der Schaden ist bedeutend. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht ermittelt. Der Betrieb wird in beschränktem Umfang in den Zweigniederlassungen der Fabrik aufrecht erhalten.

angeblich ein junger 20-jähriger Mann mit hellem Anzug, spurlos.

Wiederholte Einbrüche wurden hier in der vergangenen Woche wieder verübt. Da die Diebe jedesmal eine Störung erlitten, so war die Beute stets nur gering bzw. der ganze Raubzug ergebnislos. In der Bahnhofsstraße übertrafste die Wohnungsinhaberin in ihren Zimmern einen Eindringling, der es aber infolge der Dürftigkeit der Frau vorzog, sofort durch das parterre gelegene Fenster zu verschwinden. Auch in einer Wohnung der Halleschenstraße konnte das Eindringen eines Diebes festgestellt werden. Hier wurde dieser ebenfalls bei der Arbeit gefasst; derselbe muß sich bei der eiligen Flucht Verletzungen zugezogen haben, worauf eine Blutspur hindeutete. Festgenommen bezw. ermittelt konnte keiner der Einbrecher werden. Da sie es vorzugsweise auf Parterrewohnungen abgesehen haben, so seien die Inhaber solcher zur doppelten Vorsicht ermahnt.

Abreise unserer 36er. Am morgenden Dienstag verlassen unsere 36er ihre Garnison, um sich mittels der Eisenbahn nach dem Truppenübungsplatz Altengrabow zu begeben. Hier finden zunächst die Übungen im Regiment und darauf in der Brigade statt, was bis zum 8. September währen wird. Dann geht es ins Mandör (Division gegen Division). Am 22. bzw. 23. September erfolgt die Heimkehr, tags darauf die Entlassung der Reserve.

Der Merseburger Rade tot! Am Sonntag ist das historische Wagenzeugs unfers Schlosses und Domes, der Merseburger Rade, gestorben. Er war schon längere Zeit krank und hat ein Alter von 22 Jahren erreicht. Seit 1887 befindet sich der Wagen, der bekanntlich zum Andenken an den Bischof Bilo von Trotha unterhalten wird, in dem Käfig im Vorderen Schloßhof.

Feuerlarm erkante hier Montag früh gegen 1/1 Uhr. Es war ein Brand in dem Grundstück Karstraße 31 ausgebrochen und zwar hatten sich die Wirtstisch in dem Keller des Wohnhauses entzündet, wodurch eine gefahrliche Rauchentwicklung entstanden war. Mitglieder der Wändischen Fabrikfeuerwehr waren sofort zur Stelle und bewirkten die Löscharbeiten, die nach einigen Stunden, da die Wirtstisch aus dem Keller herausgeschafft werden mußten, beendet war. Da eine weitere Gefahr nicht bestand, wurde der Feuerlarm glücklicherweise bald eingestellt. Immerhin war im Verhältnis zu dem Brandobjekt sehr viel Verunreinigung in die Einwohnerschaft gebracht worden. Erwähnt sei noch, daß sich das zur Verwendung gekommene Schlauchmaterial nicht in labilem Zustande befand. Am dem „Brandplatz“ hatte sich eine große Menschenmenge angelammelt.

Am Sofa eines hiesigen Kantonsrats stützte am Sonntagabend der Fabrikarbeiter W. von hier über ein Brett, das eine neu betonierte Stelle füllten sollte, und zog sich hierbei die Verletzung einer Kniegelenke zu, die ärztliche Behandlung notwendig machte.

Aus dem Merseburger und benachbarten Kreisen.

Burgliebenau, 16. Aug. Die Ausflüchter der Grummeternte haben sich gegenwärtig auf den Eister, Luppe- und Saaleweiden viel günstiger gestaltet als vordem. Während bei der kühlen Witterung der Grumdwiesen frunkte, hat sich derselbe bei der vorhandenen Fruchtbarkeit und der eingetretenen Wärme wesentlich erholt, hat ein reiches, gutes, lebhaftes Aussehen und entwickelt sich kräftig. Nicht schieben die Halme aus dem Boden heraus, und weisen einen üppigen Wuchs auf. Die verschiedenen blühenden Kleiderarten liefern dabei ein farbenreiches Bild. Bei weiter prächtiger Witterung ist eine gute Grummeternte zu erwarten, die einigemmaßen Ersatz für den Ausfall der Heuente zu bieten scheint. Ein Rücksang im Spreurei ist vorläufig noch nicht zu erwarten.

H. Dürrenberg, 13. Aug. Kurkonzert. Die Musik besaß sich, sie sei zum Steifend herabgeschunken. Dem Theater werde eine Unmenge Papier und Druckerschwärze gewidmet, und für sie sei seit Wochen nicht das Mindeste abgegangen. Das ist aber ein un-rechter Vorwurf. Ein guter Vater hat alle seine Kinder gleich lieb. Theater aber haben wir nur zwei Monate und Musik fünf. Da ist es doch nicht mehr als recht und billig, daß wir in dieser Zeit ein bisschen mehr vom Theater sprechen. Hat es doch einen Vorzug vor den Konzerten voraus. Es bringt immer etwas neues. Was aber bekommen wir im Konzertgarten zu hören? Gut genug daselbe, was wir von einer anderen Kapelle vor acht Tagen auch gehört haben. Gestern bot man uns zur Abwechslung einmal wieder den mit Recht so beliebten Wälscher nebst Albenstern, Tonbilder aus dem stiegenden Holländer, die auch schon öfter dargeboten sind, Fantastie aus Troubadour, die wir auch schon auswendig können usw. Nächsten Sonnabend gibt es mal wieder die Regiments-töchter, Duvertiere zu Frau Luna und ähnliches. Wie selten dagegen bietet das Theater Wiederholungen. Allerdings schon aus dem einfachen Grunde, weil es das erste Mal halb leer war und das zweite Mal ganz leer sein würde. Die Wiederholung des „Stamm-baums“ am nächsten Sonntag ist wohl nicht eine

Folge von der Güte des Stücks, sondern von kontraktlichen Verpflichtungen. Also bitte, liebe Musik, erneuere einmal gründlich die Programme, und wir werden es dankbar in einem langen feinstillferten Bericht anerkennen. Gestern genossen wir, in diesem Sommer leider zum letzten Male, die 107er Kapelle unter Herrn Musikleutnant Gilsch. Der Kunstgarten war dementsprechend überfüllt, und kein Stuhl mehr aufzutreiben. Der letzte wurde uns vor der Nase weggeschleppt. Die Eingeborenen, die im Anfang der Saison das Übergewicht in den Konzerten zu haben pflegen, verjüngten jetzt unter dem fast nur aus Leipziger bestehenden Publikum. Mit dem ersten des Monats sind lauter neue Gesichter aufgetaucht. Denn man lernt allmählich die Kurgäste kennen, wenn auch nur von Ansehen. Man begegnet zu derselben Zeit denselben Personen am Bade, am Gradierwerk, in den Anlagen, wechselt auch mit der Zeit einen Gruß oder ein Wort, wozu hauptsächlich die Kinder-Veranlassung geben. So wächst die Kurgesellschaft im Laufe der Wochen zu einer Art von großer Familie zusammen, die freilich, wenn die Ferien vorbei sind, sich wieder spurlos in alle vier Winde zerstreut. Jetzt ist wieder ein neuer Schub da, und man muß sich erst wieder an die fremden Gesichter gewöhnen. Beifallsfreudig waren gestern die Leipziger. Sie freuten sich, ihren Gilsch, den sie aus dem Palmengarten und Zoologischen her kennen und schätzen gelernt haben, wieder zu sehen. Aber der Beifall war auch wohl verdient. Ein künstlerischer Auffassung, Reinheit des Stils, ausdrucksvoller Wiedererzählung, wie keine andere Kapelle dieser gleichzustellen, geschweige darüber. So war es denn sogar ein Genuß, die altbekannten Sachen wieder zu hören. Das Programm war vornehm. Mendelssohn, Verdi, Rubinstein, Wagner, Auber, Wechsels trugen dazu bei, und die neueren und kleineren, wie Waldteufel, Morena (dieser sogar mit einer Violini, „Knaillbonons“, in der endlich die in den Knallbomben stiegende Musik künstlerisch verwertet und damit eine schmerzhaft gefühlte Lücke ausgefüllt wurde). Saloman u. a. wurden auch nicht vergessen. Dazu ein lauer Sommerabend, ein sternbesäter Himmel und ein nicht allzuheftig geschnittenes Glas gutes Bier — da soll einem Menschen, zumal in einem Badeort, wo man nichts zu tun hat, nicht gut zumute sein!

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Am 16. August 1875 wurde ein Kunstwerk der Effektivität übergeben, an dem der Künstler fast ein Menschenleben hindurch gearbeitet hat. Der diesem Tage nämlich wurde das Hermanns-Denkmal auf der Grodenburg bei Detmold in Anwesenheit Kaiser Wilhelm I. und des deutschen Kronprinzen feierlich eingeweiht. Der Bildhauer Ernst von Bandel war es, der von 1839 bis 1875, zuletzt durch Reichsmittel unterstützt, an dem großen Werk gearbeitet hat. Das Denkmal, auch ein Wahrzeichen deutscher Freiheit und Einheit, ist ein Wälscher-Punkt für Hunderttausende patriotisch geführter Herzen geworden und nicht minder wie das drohende Merowald-Denkmal ist der stolze Götterstein im Teutoburgerwalde eine jener gemauerten Stellen im deutschen Reich, wo deutscher Geist, deutscher Sinn und deutsche Treue auch neue gestirbt und gefestigt werden fürs reue Vaterland.

Wetterwarte.

17. August: Vorherrschend wolkig bis trüb, Regenschauer, windig, etwas kühler. — 18. August: Kühl, windig, abwechselnd heiter und trüb, Regenschauer. Später trocken und abnehmende Windstärke.

Vermischtes.

* (Das Verkehrs Hindernis im Kaiser Wilhelm-Kanal beseitigt). Der im Kaiser Wilhelm-Kanal gefundene beschlagene Dampfer Pallomares ist Sonntag früh von der Kanalverwaltung gehoben und aus dem Kanalprofiel entfernt worden. Die Passage durch den Kaiser Wilhelm-Kanal ist nunmehr für alle Schiffe wieder völlig unbehindert.

* (Interessanter Fund). Bei einer Wasseranlage in Wiesbaden ließ man in einer Tiefe von 1 1/2 Metern auf ein römisches Fundament stoßen, welches vier Eingelegte enthält. Es stammt aus dem 2. oder 3. Jahrhundert n. Chr. Die Ausgrabungen werden auf Betreiben des römisch-germanischen Museums in Mainz fortgesetzt.

* (Mit 60 000 Franks verduftet). Der Beamte im Finanzministerium zu Belgrad Dimitsch ist nach Unterschlagung von 60 000 Fr. flüchtig geworden. Er soll sich nach Wlaska begeben haben.

* (3 mal ausständig). Der Arbeiter im Stretter-fabrikanten In Woblfisch sind in Woblfisch wurden bei einem Zusammenstoß zwischen Arbeitwilligen und streikenden Fabrikarbeitern zwei Ausständig erschossen.

* (Zur Landung des Berliner Wallons „Schmidt“). Wobler der „Schiff. Ztg.“ ein aufgebaufter Bericht zugegangen war, wird demselben Waite nunmehr auf Grund genauer Feststellungen folgen. Als die russischen Grenzposten gegen 4 Uhr morgens den Wallon, der die Kostentage überfliegen hatte, bemerkten, gaben sie zwar Signalgeschüsse ab. Die Mannschafsinstruktion schreit für die Nacht scharfe Signalgeschüsse vor. Der Wallon verließ nach der Landung an der russischen Grenze bis 9 Uhr vormittags an Ort und Stelle. Die russischen Legaten sich bis dahin auf das Fest nieder, um zu schlafen. Daraus zogen die Kesselwärter der Poststation den Schluß, daß die dort Liegenden Leiden seien, und erhalteten Anzeige. Als das Wallonnes in die Zollkammer transportiert wurde, nahm man an, daß ein Schmeizermündner weggeschafft würde. Die beiden Insassen des Wallons wurden gut behandelt, doch mußten sie sich nach Sonntags Gesetzen, um dort die Entschädigung des russischen Generalgouverneurs abzuwarten.

* (Der Unfall des Parfesaal-Luftschiffs) in Frankfurt a. M. scheint doch schwerer Art zu sein, als man bisher annahm. Der Ballon mußte bekanntlich vor einigen Tagen wegen milderer Winde keine Ballonfahrt vorzuzug abbrechen und kehrte nach Frankfurt a. M. zurück. Während der Fahrt war bereits so viel Ballast herausgehoben, daß es dem Ballon kaum gelang, über die Hausdächer weg zu kommen. Dem „Eggl.“ wird über die Landung von einem Augenzeugen folgendes mitgeteilt. Die Feuerwehrgesellschaft mit ihrem hohen Giebel wurde verberbt. Die Gondel kreiste am Dach entlang, blieb an der Fächeranlage hängen, und der Ballonleiter wurde fest in den gelben Rieselstein ein. Das Luftschiff blieb trotzdem noch in Fahrt, bis die massiven Giebelsteine ab, dann setzte sich die Gondel zum Entfeger aber Zuschauer, rutschte das Dach entlang und an der Wand des Hauses hernieder. Wertwiedergewisse kamen alle Passagiere unversehrt unten an, obwohl viele Steine nachfielen. Das Steuer des Ballons vering sich am Dachstuhl und blieb fest hängen. Glücklicherweise entwich das Gas rasch nach oben. Dem Team 60 Meter von der Stelle entfernt, brannten zwei Feuer. Der Ballon ist völlig zerstört, auch in den Metallteilen. Major v. Parfesaal war nicht anwesend.

Neueste Nachrichten.

Nordsee, 16. Aug. Mehr als 400 Männer und Frauen aus Wilhelmshafen und Umgegend sind gestern mittig hier eingetroffen, um dem Fürsten Bülow zu huldigen. Sie marschierten vom Hafen mit Musik nach der Wohnung des Fürsten, der ihre Abordnung empfing. Deren Führer Direktor Mühlhoff hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Fürsten schloß. Bülow erwiderte mit Dankesworten und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

Karlsbad, 16. Aug. Auf Einladung König Eduards von England hat sich der frühere französische Ministerpräsident Clemenceau gestern mittig nach Marienbad begeben.

Peterhof, 16. Aug. Die Kaiserin-Witwe, der Großfürst Michael Alexandrowitsch, die Großfürstin Olga Alexandrowna nebst Gemahl und Prinz Peter von Oldenburg reisten gestern an Bord der Kaiserjacht „Solarium“ nach Dänemark ab. Das Kaiserpaar gab ihnen das Geleit.

Wien, 16. Aug. Uns kann es kommt folgende direkte Nachricht: Gestern nach marschierten in Kanea bewaffnete Bayern ein, die sich zur Wiffion gemacht hatten, die griechische Fahne zu beseitigen. Gestern vormittag marschierten sie durch die Straßen der Stadt.

Totio, 16. August. Sonnabend nachmittag wurde ein hartes Erdbeben in den Distrikten des Binoses ver-spürt. In Sphoto und Oskaf sind viele Häuser eingestürzt und verschiedene Unglücksfälle zu verzeichnen. Alle Zige mußten angehalten werden. In Totio wurde nur ein leichter Erdbösch wahrgenommen. Hierher liegen nur spärliche Meldungen vor, da der Eisenbahnverkehr unterbrochen und die Telegraphenstation zerstört ist. Man spricht von 21 Toten und 70 Verwundeten. Beträchtlicher Schaden wurde auch in einem Teile der Provinz Börga angerichtet.

Verkauf Getreides und Produktenerke.

Wien, 14. August.
Weizen rot. h. — Mt. Juli — bis — Mt. Sept. 219,50—218,25—218,00 Markt, Ott. 217,25—218,00 Markt.
Roggen rot. h. — Mt. Juli — bis — Mt. Sept. 179,00—180,00 Markt, Ott. 177,75—178,75 Markt, Dez. 176,50—177,25 Markt.
Gef. feinst 212,00—220,00 Mt., do. mittel 205,00 bis 211,00 Mt., do. gering frei Wagen und ab Bahn 200,00 bis 205,00 Mt., do. russ. frei Wagen mittel 194,00—205,00 Mt., do. gering 172,00—185,00 Mt. Juli — Markt, Sept. 164,50 — Markt, Ott. 164,00 Markt, Dez. 168,00 Markt.
Weiß amerik. nig. — Mt. do. abfall. 174,00 bis 176,00 Markt, do. rundes 158,00—157,00 Mt., do. ein-abfall. 160,00—154,00 Markt, Zohn-Mais — Markt, Bulgargröße — Mt., Juli — Mt., Sept. — Mt., Ott. — Markt.
Weizenmehl Nr. 00 brutto 31,25—35,00 Mt.
Roggenmehl Nr. 0 und 1 22,50—24,70 Mt., Mai 23,35 — Juli — Mt. April — Mt. Mai — bis — Mt. Okt. 53,10 Mt., Dez. 53,40 Mt. Weichweizen. — Mt.
Gerste rot. leicht 160,00—175,00 Mt., do. schwer frei Wagen und ab Bahn 176,00—186,00 Mt., do. russ. frei Wagen leicht 156,00—142,00 Markt, schwer 155,00 Markt, amerikan. — Mt.
Erbsen rot. un. russ. Futterm. mittel 206,00—214,00 Markt, do. do. fein 215,00—225,00 Mt., do. fein Zauben — Mt., do. kleine Krog. — Mt., do. Viktorin — Mt.
Weizenmehl grob netto erst. Sac ab Mühle 11,50 bis 12,50 Mt., do. fein netto erst. Sac ab Mühle 11,50 bis 12,50 Mt.
Roggenmehl netto ab Mühle erst. Sac 12,80 bis 13,40 Mt.

Produktenbörse in Leipzig am 14. August.

Weizen rotig
inländ. 225—235 bz. u. Br. gerst. hie. — bis u. Br. feinste über Preiß
Argent. 264—268 bz. u. Br. Siles. 6. Br. feinste über Preiß
Siles. — bz. u. Br. russ. über Preiß
russ. über Preiß 249—263 Br. Wahl. u. Futterm. 144 bis 168 bz. u. Br.
Roggen feinst
inländ. 178—183 bz. u. Br. G. a. f. e. r. s. t.
Preuß. 178—183 bz. u. Br. inländ. 202—207 bz. u. Br. feinst über Preiß
inländ. 176—183

Mehlpreise in Leipzig am 14. August. (Mittelung.) der Müller und Wehlhändler von Leipzig und Umgegend.) Weizenmehl Nr. 00 39,00 Mt. Roggenmehl Nr. 01 26,50 Mt. per 100 kg.

Eine Wohnung
 von 4 Zimmern nebst Zubehör, Gasanlage,
 Waffelofen zum 1. Oktober zu beziehen.
 Näheres
Wartt 36.

I. Etage zum 1. Oktober d. J. zu
 vermieten. Preis 420 M.
 Befestigung der Wohnung 10-12 Uhr
 vorm., 8-5 Uhr nachm.
Weihenstepfstraße 20.

1. Etage
 3-4 Zimmer, Kammern, Küche u. Zubehör
 sofort zu vermieten und 1. Oktober zu be-
 ziehen.
Neumarkt 39.

Herrschafliche Wohnung,
 6 behagliche Zimmer nebst Zubehör, ist zum
 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Galefstraße 19, 2 Tr.

Freundliches Logis, Preis 230 Mark,
 1. Oktober zu beziehen.
Preußenstraße 10.

Eine Wohnung
 verfassungshalber sofort zu vermieten und
 1. Oktober zu beziehen.
Oberbretter 5.

effere Wohnung, 5-8 Zimmer, zum
 wohn. Offerten an Herrn Endrath
10.

Al. Weanter sucht zum 1. Januar 1910
 eine Wohnung im Preise von 65-75 Talern.
 Offerten unter Nr. 15 B an die Exped.
 d. Bl. erbeten.

Ein freundliches
herrschaftliche Logis
 von einer kleinen ruhigen Familie möglichst
 mit Garten zu mieten gef. Gefällige
 Off. unter **M M** an die Exped. d. Bl. erb.

Junge anständige Leute mit einem
 Kind suchen bis 1. Oktober freundliche
 Wohnung zum Preise von 45-65 Talern.
 Nähe Neumarktsbrücke bevorzugt. Zu
 erfragen **Gottschau, Stadt Leipzig.**

Möbliertes Zimmer mit Benzin
 zu vermieten
Weihenstepfstraße 37.

Freundlich möbliertes Zimmer
 (Preis monatlich 12 M.) sofort zu beziehen
Woonstr. 8, 1 Tr.

Möbliertes Zimmer
 zu vermieten
Schneurr. 6.

Eine in gutem Zustande befindliche, an
 der Naumburger Str. gelegene Scheune ist zu
 verpachten oder auch zu verkaufen.
 Näheres **Entenplan 3, im Laden.**

Schlachtpferde,
 gut genährt, fauft zu höchsten Preisen
Arthur Hoffmann, Hofschlächterei,
Schirbena 2.

Wagenwagen mit Gummifedern
 zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisan-
 gabe unter **S W** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein Ziegenbockswagen
 zu kaufen gesucht. Offerten unter **Wagen**
 an die Exped. d. Bl.

Eine Ziege und Kaninchen
 zu verkaufen
Sand 26.

Kaninchen
 stehen zu verkaufen
Zeichr. 23.

Schöne frühblauhe Speise-
kräutler
 im ganzen und einzeln, a Zentner 3 M.,
 hat abzugeben.
W. Schäter, Weihenstepfstraße 20.

Birnen
 zum Selbstfrüchten zu verkaufen **Vorwerk 30.**

Fritz Schanze
 empfiehlt
hochfeinste marinierte Serrige
 Extra 10 Pf.
hochfeine neue saure Gurken
 2 Extra 10 Pf.
neues Delikatess-Sauerkraut,
Salberstädter und Frankfurter
Würstchen.

Aufreibende
Tätigkeit
 verlangt tiefen, fräftigenden Schlaf. Ner-
 venstörungen des Allgemeinfindens,
 Schlaflosigkeit usw. behandelt man erfolg-
 reich mit **Apoth. Wagners** beruhigenden
Verenpforten. In Fl. a 1 Mf. allein
 echt in der **Central-Dragerie, Markt.**

2. Ziehung 2. Klasse 221. Königl. Preuss. Lotteriel.
 Ziehung vom 14. August vormitags.
 Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern
 in Klammern beige hervorgehoben.
 (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

1	35	449	59	626	84	1007	158	276	3000	360	85	87	975	1215	302	839
7	365	434	[200]	45	455	400	1	2	73	95	114	120	135	145	150	160
10	123	224	54	114	160	29	125	685	804	106	221	31	43	57	62	72
11	[200]	9	818	92	923	100	978	90								
12	401	8	408	44	[200]	59	7	14	47	140	47	140	47	140	47	140
13	70	74	160	69	140	410	648	73	789	93	[200]	84	9	16	176	105
14	200	530	329	672	71	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
15	20053	158	131	313	21154	531	22072	95	133	303	835	2310	490	679		
16	97	837	925	22471	441	89	25115	33	42	84	851	499	676	785	83	[200]
17	26136	150	69	315	90	[200]	823	828	2707	138	[200]	152	149	149		
18	25148	85	379	416	583	828	42	197	29204	110	16	325	422	554	708	14
19	61	622	24													
20	30065	160	9	238	41	332	540	890	919	[200]	31066	7	115	87	356	54
21	32392	427	570	33138	456	334	608	705	82	813	34117	821	217	348	331	639
22	728	81	35068	69	386	9	526	619	761	819	988	3667	653	799	63	37129
23	[200]	423	587	531	64	38086	57	145	232	43	356	67	370	31	59	874
24	484	718	894	900												
25	40114	3	546	611	71	58	689	4108	497	[200]	730	30	42162	700	338	838
26	43041	388	42	482	789	82	839	44369	92	183	455	505	115	34	89	238
27	46980	47053	166	45	95	285	419	768	863	911	48077	337	45	49343	401	874
28	674	635	868	71	92	97	99	970	910	73						
29	50251	392	58	635	615	787	840	68	61113	238	52	293	509	469	540	715
30	227	[200]	530	101	103	24	[200]	288	509	11	45063	368	83	669	97	863
31	55503	54	725	649	5610	43	[200]	233	[200]	338	838	57	492	502	85	742
32	100	580	713	604	854	[200]	192	833	464	73	607	746	659	585	838	93
33	60238	396	662	838	630	60	[400]	943	61306	351	611	73	875	828		
34	62112	[200]	290	401	617	839	63061	30	366	402	611	64011	1000	113	451	451
35	607	900	635	668	600	670	741	68082	75	321	40	234	57	83	840	676
36	89	369	83	658	975	850	88	151	62	95	313	413	637	[200]	89	69027
37	68	77	68	583	84	985	[200]									
38	700	719	222	329	431	689	848	485	975	21	7115	448	366	[200]	76	603
39	7	603	2	840	905	72	723	55	909	69	73086	60	102	247	319	610
40	74102	21	381	767	807	75389	380	[200]	87	483	54	768	875	79	76047	116
41	62	22	62	23	52	712	818	98	92	73	682	[200]	47	520	740	59
42	75	79	641	54	[200]											
43	80114	30	53	78	674	715	856	[200]	81307	66	131	220	91	318	328	44
44	96	73	84	822	683	601	811	870	832	90	8320	3	404	583	71	85
45	399	588	663	728	95	96	80	18	87	87	8133	67	222	318	404	65
46	11	33	535	97	613	94	87129	255	830	465	577	838	850	157	258	496
47	90069	105	115	75	[200]	577	617	783	83	806	97	813	83	91024	25	192
48	192	387	382	488	92210	75	342	404	592	329	[200]	97	806	93185	104	434
49	100	601	787	762	64904	210	287	548	804	[200]	13004	188	491	527	674	674
50	722	33	9	96025	48	96	[200]	206	304	[200]	14	44	420	640	868	78
51	97804	318	75	841	47	715	57	809	90509	50	[200]	83	153	186	401	903
52	97804	318	75	841	47	715	57	809	90509	50	[200]	83	153	186	401	903
53	100	167	287	101	13	10103	181	[200]	64	72	534	538	102	1037	98	130
54	130	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
55	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
56	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
57	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
58	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
59	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
60	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
61	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
62	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
63	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
64	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
65	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
66	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
67	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
68	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
69	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
70	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
71	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
72	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
73	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
74	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
75	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
76	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
77	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
78	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
79	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
80	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
81	100	10344	530	188	[1000]	625	98	776	983	[200]	1069	101	1289	36	80	100
82	100	10344	530	188	[1000]	625	98									

